

2011

# HALBJAHRESFINANZBERICHT

2011



ENTERTAINMENT

AKTIENGESELLSCHAFT

**Impressum**

Herausgeber Intertainment AG,  
München

Redaktion und Realisation Intertainment AG,  
Investor Relations, und  
bw media, München

# Intertainment Konzern: Zwischenlagebericht

für das erste Halbjahr 2011

## A. Allgemeine Wirtschaftsentwicklung

Die weltweite Wirtschaftsentwicklung verlief im ersten Halbjahr 2011 sehr unterschiedlich. Zwar konnten so gut wie alle wichtigen Staaten ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts ausweisen, die jeweiligen Wachstumsraten unterschieden sich allerdings teils sehr deutlich. Zudem fiel die Konjunkturentwicklung im zweiten Quartal teils erheblich schwächer aus als im ersten. Grund dafür war unter anderem die anhaltende Finanz- und Schuldenkrise. Darüber hinaus wurde die weltweite Wirtschaftsentwicklung auch von zunehmend schlechteren US-Konjunkturdaten belastet.

Insgesamt errechnete Eurostat, das statistische Amt der Europäischen Union, für das erste Quartal 2011 ein EU-weites Wirtschaftswachstum von 2,5 Prozent. Im zweiten Quartal 2011 betrug es nach einer Schnellschätzung von Eurostat nur noch 1,7 Prozent. Deutschland verzeichnete im ersten Quartal 2011 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 5,2 Prozent, im zweiten Quartal schwächte sich dieses auf +2,8 Prozent ab. In den USA wuchs die Wirtschaft im ersten Quartal dagegen nur um 1,8 Prozent und im zweiten Quartal um 1,3 Prozent.

Die Umsätze im deutschen Filmvermarktungsgeschäft entwickelten sich im ersten

Halbjahr 2011 nicht einheitlich. So konnten die deutschen Filmtheater in diesem Zeitraum nach Angaben der Filmförderungsanstalt insgesamt 61,5 Millionen Tickets verkaufen – dies ist ein Zuwachs von 2,2 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 – und den Umsatz dabei um 2,5 Prozent auf 452,8 Millionen Euro steigern. Damit verzeichneten die Kinos den zweitbesten Halbjahresumsatz seit Ermittlung der Werte.

Beim Verkauf von Bildtonträgern wurden die Vergleichszahlen des Vorjahres dagegen nicht erreicht. Hier erzielte die Branche nach Berechnungen des Bundesverbands Audiovisuelle Medien in den ersten sechs Monaten 2011 einen Umsatz von 593 Mio. Euro gegenüber 610 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2011. Grund für den Umsatzrückgang waren fallende Durchschnitts-Verkaufspreise. Bei der reinen Absatzzahl verzeichnete die Branche dagegen einen neuen Rekord. Im Verleihgeschäft kletterten die Erlöse leicht von 120 auf 121 Mio. Euro.

## B. Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Der Intertainment AG Konzern hat sich in der ersten Hälfte 2011 unverändert darauf konzentriert, die aus einem Budgetbetrag zulasten von Intertainment resultierenden

juristischen Auseinandersetzungen in den USA voranzubringen. Wesentlich für Intertainment war dabei das Schiedsgerichtsverfahren zwischen der INTERTAINMENT Licensing GmbH und der Comerica Bank, wohingegen das Insolvenzverfahren des ehemaligen Filmproduzenten Franchise Pictures als weitgehend abgeschlossen gelten kann.

Wie bereits 2010 verfügte Intertainment auch im ersten Halbjahr 2011 als unmittelbare Folge aus dem Budgetbetrug über so gut wie kein operatives Geschäft. In den ersten sechs Monaten 2011 erzielte der Konzern keinen wesentlichen Umsatz. Das Konzernperiodenergebnis beläuft sich auf 35.000 Euro, nach 3,2 Mio. Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Aufgrund der fehlenden operativen Einnahmen war Intertainment im ersten Halbjahr weiterhin auf die finanzielle Unterstützung des Großaktionärs MK Medien Beteiligungs GmbH angewiesen.

Im Folgenden stellen wir die Entwicklung der beiden genannten Verfahren in den USA dar. Zu den Hintergründen der beiden Verfahren verweisen wir auf unsere ausführlichen Erläuterungen in den vorangegangenen Geschäftsberichten.

## **1. Rechtsstreitigkeiten in den USA**

### **1.1 Schiedsgerichtsverfahren gegen die Comerica Bank**

Die Intertainment AG konzentrierte

sich den überwiegenden Teil des ersten Halbjahrs 2011 vor allem darauf, die anstehende mündliche Verhandlung im Schiedsgerichtsverfahren zwischen der INTERTAINMENT Licensing GmbH und der Comerica Bank vorzubereiten. Dabei verschoben die Schiedsrichter den Beginn der mündlichen Verhandlung zu Beginn des Jahres 2011 auf den Anfang Juli 2011. Zuvor war dieser auf den 13. April 2011 terminiert gewesen.

Im Zusammenhang mit der Vorbereitung auf die mündliche Verhandlung schloss Intertainment im Berichtszeitraum unter anderem die elektronische Aufarbeitung von Dokumenten ab, die an die Comerica Bank zu übergeben waren. Darüber hinaus führten Intertainment und die Comerica Bank die der mündlichen Verhandlung vorgelagerten Zeugenvernehmungen durch.

Die mündliche Verhandlung selbst startete am 5. Juli in Los Angeles. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf Abschnitt „D“ dieses Zwischenlageberichts.

### **1.2 Insolvenzverfahren von Franchise Pictures**

Im Insolvenzverfahren des ehemaligen Filmproduzenten Franchise Pictures und anderer Parteien gab es im ersten Halbjahr 2011 keine wesentlichen Entwicklungen. Intertainment hatte im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 4 Mio. US-Dollar aus der Insolvenzmasse erhalten. Intertainment rechnet unverändert nicht damit, noch weitere wesentliche Zahlungen aus dem Insolvenzverfahren zu erhalten.

## **2. Beteiligung an SightSound Technologies Inc.**

Im Zusammenhang mit der Entwicklung der Intertainment-Beteiligung SightSound Technologies verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010. Diese gelten unverändert.

## **3. Finanzierung des Intertainment AG Konzerns**

Zur Sicherstellung der Geschäftstätigkeit und insbesondere der sehr kostenintensiven juristischen Auseinandersetzungen in den USA war Intertainment auch im ersten Halbjahr 2011 auf die finanzielle Unterstützung des Großaktionärs MK Medien Beteiligungs GmbH angewiesen.

Die im Geschäftsjahr 2009 und 2010 gewährten Darlehen der MK Medien Beteiligungs GmbH waren am 30. April 2011 zur Rückzahlung fällig. Im März 2011 wurde die Laufzeit der Darlehen einschließlich der Rückzahlungsverpflichtung aus dem Verkauf von Forderungen bis zum 31. März 2012 verlängert. Die MK Medien Beteiligungs GmbH hat zusätzlich das Recht zur Fälligestellung, wenn die Intertainment AG oder ihre Tochtergesellschaften zuvor Zahlungen aus den Rechtsstreitigkeiten in den USA erhalten, wenn und soweit trotz der Rückzahlung der operative Geschäftsbetrieb der Intertainment AG insolvenzfrei aufrechterhalten werden kann.

Darüber hinaus vereinbarten die MK Medien Beteiligungs GmbH und die Intertainment AG mit Wirkung zum 01. Januar 2011 für sämtliche Darlehen, die die MK Medien Beteiligungs GmbH Intertainment gewährt hat, einen einheitlichen Zinssatz von EURIBOR zuzüglich 0,75 %.

Im ersten Halbjahr gewährte die MK Medien Beteiligungs GmbH zudem weitere verzinsliche Darlehen über insgesamt 0,7 (Vorjahreszeitraum 0,7) Mio. Euro.

## **4. Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeiter**

### **4.1 Vorstand**

Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 28. Februar 2011 wurde die interimistische Vorstandstätigkeit von Bertil le Claire um zwei Monate bis zum 30. April 2011 verlängert. Mit diesem Datum schied Herr le Claire aus dem Vorstand der Intertainment AG aus und wechselte wieder zurück in den Aufsichtsrat der Intertainment AG. Mit Wirkung zum 1. Mai 2011 übernahm Dr. Oliver Maaß das Amt des Alleinvorstands der Intertainment AG.

### **4.2 Aufsichtsrat**

Zum 10. Februar 2011 legte Prof. Dr. Michael Adams sein Amt als Aufsichtsrat der Intertainment AG nieder. Auf Antrag der Intertainment AG bestimmte das Registergericht München am 18. Februar 2011 Bernhard Pöllinger und Dr. Oliver Maaß zu neuen Aufsichtsratsmitgliedern der Intertainment AG. Mit Wirkung zum 1. Mai 2011 übernahm Dr. Oliver Maaß das Amt

des Alleinvorstands der Intertainment AG und legte in diesem Zusammenhang sein Amt als Aufsichtsrat des Unternehmens nieder. Nach dem Wiedereintritt von Herrn le Claire und dem Ausscheiden von Herrn Dr. Maaß setzt sich der Aufsichtsrat damit aus folgenden Mitgliedern zusammen: Jost Arnsperger, Bertil le Claire und Bernhard Pöllinger.

#### 4.3 Mitarbeiter

Intertainment beschäftigte im ersten Halbjahr 2011 einen (i.V. 1) Mitarbeiter.

### C. Bericht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Intertainment AG Konzerns für das 1. Halbjahr 2011 nach IFRS

#### 1. Vermögenslage

Die Vermögenslage des Intertainment AG Konzern ist im ersten Halbjahr 2011 insbesondere durch Veränderungen bei den Fristigkeiten und dem damit verbundenen geänderten Ausweis von Vermögenswerten und Schulden in der Bilanz gekennzeichnet. Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich von 1,0 Mio. Euro auf 41,2 Mio. Euro erhöht. Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich dagegen auf 20,5 Mio. Euro. Zum 31. Dezember 2010 hatten sie noch 59,0 Mio. Euro betragen. Eine ähnliche Entwicklung erfolgte auf der Passivseite. Hier haben sich die kurzfristigen Schulden von 1,9 Mio. Euro zum Abschluss des Geschäftsjahrs 2010 auf 30,9 Mio. Euro zum 30. Juni 2011 erhöht. Dagegen sind die langfristigen Schulden von 60,3 Mio. Euro auf 33,0 Mio. Euro gesunken.

Die wesentliche Ursache für diese Veränderung liegt im Ausweis der Schadensersatzforderungen aus den Rechtsstreitigkeiten in den USA und den mit diesem Posten verbundenen Ansprüchen.

So sind in den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten insbesondere die Schadensersatzforderungen aus den Rechtsstreitigkeiten in den USA mit 40,8 (i.V. 38,6) Mio. Euro enthalten. Der Ausweis unter den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten spiegelt die Erwartung des Managements wider, dass mit der Realisierung der Mittelzuflüsse aus den Rechtsstreitigkeiten in den kommenden 12 Monaten zu rechnen ist. Die Forderungen aus Rechtsstreitigkeiten betreffen die Ansprüche von Intertainment gegen Franchise Pictures, die Comerica Bank und andere Parteien. Als Basis der Bewertung dienen unter anderem die für alle Parteien im Wesentlichen identischen Schadensgrundlagen, die Intertainment bereits erfolgreich im gewonnenen Rechtsstreit gegen Franchise Pictures durchgesetzt hat. Es handelt sich dabei insbesondere um Rückzahlungsansprüche für geleistete Zahlungen, die aus dem Budgetbetrag von Franchise Pictures und weiterer Parteien resultieren. Diese betreffen dem Grunde nach Filme, die geliefert und überbezahlt wurden, und angezahlte Filme, deren tatsächliche Lieferung nicht erfolgte. Die Berechnung erfolgte unverändert auf Basis eines Bewertungsmodells, in dem die Mittelzuflüsse mit der Wahrscheinlichkeit ihrer geschätzten Realisierung bewertet wurden.

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten mit 20,4 (i.V. 20,4) Mio. Euro insbesondere die aktiven latenten Steuern. Sie betreffen unverändert die Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge in Höhe der erwarteten Realisierbarkeit. Dem bilanzierten Betrag liegt ein geschätzter Steuersatz von 33 % für Gewerbeertrag- und Körperschaftsteuer zugrunde.

Die kurzfristigen Schulden enthalten als wesentliche Posten mit 15,5 (i.V. gesamt 14,6) Mio. Euro die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und mit 14,8 (i.V. gesamt 14,3) Mio. Euro die Rückstellungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus den Rückzahlungsverpflichtungen für die von der MK Medien Beteiligungs GmbH erhaltenen Darlehen samt Zinsen. Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Verpflichtung für Prozesslösbeteiligungen. Diese belaufen sich auf 13,3 (i.V. gesamt 12,5) Mio. Euro. Zudem umfassen sie Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit den in den USA bestehenden Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 0,9 (i.V. gesamt 1,5) Mio. Euro.

Die langfristigen Schulden beinhalten die passiven latenten Steuern. Diese betragen unverändert 33,0 Mio. Euro. Sie sind für erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet, die sich in den Folgeperioden voraussichtlich ausgleichen.

Das Konzerneigenkapital hat sich nahezu nicht verändert und beträgt zum 30. Juni 2011 insgesamt -2,2 (i.V. -2,2) Mio. Euro.

Das Konzernperiodenergebnis beträgt 35 TEuro (erstes Halbjahr 2010: 3,2 Mio. Euro). Die übrigen Posten des Eigenkapitals haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 nicht verändert.

## 2. Finanzlage

Zum 30. Juni 2011 verfügte der Inter-tainment Konzern über Zahlungsmittel in Höhe von 0,1 Mio. Euro, nach 0,6 Mio. Euro zum 31. Dezember 2010. Unverändert zu den Vorjahren wurde die Liquidität des Konzerns im Berichtsjahr insbesondere durch die hohen finanziellen Belastungen aus den Rechtsstreitigkeiten in den USA sowie durch Auszahlungen für laufende Verwaltungskosten belastet. Der Konzern deckte seine finanziellen Belastungen vor allem durch neu gewährte Darlehen der MK Medien Beteiligungs GmbH. Diese beliefen sich im ersten Halbjahr 2011 auf insgesamt 0,7 (i.V. 0,7) Mio. Euro.

Für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 liegt ein detaillierter Finanzplan vor, aus dem das Management eine positive Fortbestehensprognose für den Konzern ableitet. Die Liquiditätslage ist allerdings weiterhin schwierig. Wir weisen deshalb ausdrücklich darauf hin, dass die Finanzplanung und die Fortbestehensprognose mit den unter Abschnitt F „Chancen- und Risikobericht des Intertainment AG Konzerns“ genannten Risiken behaftet sind. Ebenso verweisen wir ausdrücklich auf die im Lagebericht 2010 unter den Absätzen K) und L) umfassend dargelegten Risiken des Intertainment AG Konzerns und der Intertainment AG. Diese Risiken gelten weiterhin.

### 3. Ertragslage

Der operative Geschäftsbetrieb war im ersten Halbjahr 2011 unverändert zu den Vorjahren nahezu brach gelegen. Intertainment erzielte keine wesentlichen Umsatzerlöse aus der Verwertung von Filmrechten. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 2,3 (i.V. 6,6) Mio. Euro. Sie enthalten insbesondere Bewertungseffekte aus den bilanzierten Forderungen aus den Rechtsstreitigkeiten in den USA.

Der Personalaufwand liegt etwas über dem Vorjahreswert und beläuft sich auf 0,1 Mio. Euro. Er betrifft die Vergütung des Vorstands und eines weiteren Mitarbeiters.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 2,0 (i.V. 1,0) Mio. Euro. In diesem Posten ist insbesondere die Zuführung zur Rückstellung für Prozesskosten und für Prozesserlösbeteiligungen enthalten.

Das Zinsergebnis beläuft sich auf -0,2 (i.V. -0,4) Mio. Euro. Es umfasst ausschließlich die Zinsaufwendungen für die von der MK Medien Beteiligungs GmbH gewährten verzinslichen Darlehen.

Intertainment weist für das erste Halbjahr 2011 einen Konzernperiodenüberschuss in Höhe von 35 TEuro (i.V. 3,2 Mio. Euro) aus.

### D. Nachtragsbericht

Die mündliche Verhandlung im Schiedsverfahren zwischen der INTERTAINMENT Licensing GmbH und der Comerica Bank wurde planmäßig Mitte August 2011 abgeschlossen. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Zwischenlageberichts befand sich das Verfahren in der Phase des Austauschs weiterer Schriftsätze („Post Trial Verfahren“), die sich erwartungsgemäß unmittelbar an die mündliche Verhandlung angeschlossen hat. Der weitere Verfahrensablauf bis zur Verkündung des Schiedsspruchs wurde von den Schiedsrichtern noch nicht festgelegt.



## E. Prognosebericht

Intertainment wird sich auch im zweiten Halbjahr 2011 auf die juristischen Auseinandersetzungen in den USA – und hier das Schiedsgerichtsverfahren gegen die Comerica Bank – konzentrieren und darauf, diese zu einem positiven Abschluss zu bringen. Der geplante Wiederaufbau des operativen Geschäfts hängt entscheidend vom Ausgang dieses Verfahrens ab. Damit wird Intertainment im Geschäftsjahr 2011 erneut so gut wie keine operative Geschäftstätigkeit aufweisen. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den Prognosebericht unter Ziffer „J“ im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010. Die dort abgegebenen Prognosen zur weiteren Entwicklung des Intertainment AG Konzerns und der Intertainment AG sind unverändert gültig.

## F. Chancen- und Risikobericht des Intertainment AG Konzerns

Das Management von Intertainment vertritt die Ansicht, dass die Chancen und die Risiken von Intertainment nach wie vor weitgehend mit den Chancen und Risiken übereinstimmen, die im Konzernabschluss 2010 dargelegt wurden. Insgesamt ist die Einschätzung des Fortbestands der Unternehmenstätigkeit unverändert von wesentlichen Unsicherheiten geprägt, die zum aktuellen Zeitpunkt nicht mit abschließender Sicherheit beurteilt werden können. Im Einzelnen handelt es sich um:

- Sicherstellung der weiteren Finanzierung der Rechtsstreitigkeiten in den USA.
- Realisierung der Mittelzuflüsse aus der Abwicklung der Rechtsstreitigkeiten gegen die Comerica Bank.

Soweit die Mittelzuflüsse der Finanzplanung nicht wie geplant eintreten, ist der Fortbestand von Intertainment in hohem Maße – auch sehr kurzfristig – wegen drohender Zahlungsunfähigkeit und/oder Überschuldung sowie der damit verbundenen Einleitung eines Insolvenzverfahrens gefährdet.

Wir verweisen ausdrücklich auf die im Lagebericht 2010 unter den Absätzen K) und L) umfassend dargelegten Risiken des Intertainment AG Konzerns und der Intertainment AG.

## G. Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Intertainment AG  
München, 31. August 2011



Dr. Oliver Maaß  
Vorstand



Bilanz Intertainment Konzern

zum 30. Juni 2011 nach IFRS

AKTIVA		in TEuro	
	30.06.2011	31.12.2010	
<b>A. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>			
I. Zahlungsmittel	68	577	
II. Sonstige Vermögenswerte	40.877	95	
III. Filmrechte	229	229	
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>41.174</b>	<b>901</b>	
<b>B. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>			
I. Sonstige Vermögenswerte	107	38.659	
II. Latente Steuern	20.354	20.354	
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>	<b>20.461</b>	<b>59.013</b>	
 <b>AKTIVA GESAMT</b>	 <b>61.635</b>	 <b>59.914</b>	

PASSIVA		in TEuro	
	30.06.2011	31.12.2010	
<b>A. KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>			
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	584	243	
II. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.496	0	
III. Sonstige Verbindlichkeiten	9	13	
IV. Rückstellungen	14.794	1.634	
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>	<b>30.883</b>	<b>1.890</b>	
<b>B. LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>			
I. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	14.635	
II. Rückstellungen	0	12.672	
III. Latente Steuern	32.950	32.950	
<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>32.950</b>	<b>60.257</b>	
<b>C. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	18.008	18.008	
II. Kapitalrücklage	43.131	43.131	
III. Gewinnrücklage			
Gesetzliche Rücklage	116	116	
IV. Konzernbilanzverlust	-63.453	-63.488	
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>-2.198</b>	<b>-2.233</b>	
<b>PASSIVA GESAMT</b>	<b>61.635</b>	<b>59.914</b>	

## Gesamtergebnisrechnung Intertainment Konzern

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2011 nach IFRS

in TEuro	01.01. bis 30.06.2011	01.01. bis 30.06.2010
<b>1. Umsatzerlöse</b>	14	0
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	2.325	6.631
	<b>2.339</b>	<b>6.631</b>
<b>3. Materialaufwand</b>		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7	-8
<b>4. Personalaufwand</b>		
a) Gehälter	-119	-90
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung	-6	-7
	<b>-125</b>	<b>-97</b>
<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	-2.017	-1.001
<b>6. Zinsergebnis</b>	-158	-407
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>32</b>	<b>5.118</b>
<b>8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	3	-1.960
<b>9. Konzernperiodenüberschuss</b>	<b>35</b>	<b>3.158</b>
<b>10. Verlustvortrag</b>	-63.488	-63.546
<b>11. Konzernbilanzverlust</b>	<b>-63.453</b>	<b>-60.388</b>
Ergebnis je Aktie	0,00	0,22
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,00	0,22

Das Gesamtergebnis beinhaltet sämtliche im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge.  
Das Gesamtergebnis entfällt in voller Höhe auf die Aktionäre der Intertainment AG.

## Kapitalflussrechnung Intertainment Konzern

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2011 nach IFRS

in TEuro	01.01. bis 30.06.2011	01.01. bis 30.06.2010
Periodenergebnis vor gezahlten Zinsen und Steuern	35	3.156
Veränderung Schadensersatzforderungen aus Rechtsstreitigkeiten	-2.269	-6.597
Veränderung Rückstellung Prozesslösbeteiligungen	1.065	251
Veränderung Rückstellung Prozesskosten	454	66
Veränderung der übrigen Rückstellungen	-1.031	-894
Veränderung sonstige Aktiva	38	3.874
Veränderung sonstige Passiva	459	785
Erhaltene Zinsen	0	1
<b>Mittelabfluss (i.V. -zufluss) aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.249</b>	<b>642</b>
Gesellschafterdarlehen	740	700
<b>Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>740</b>	<b>700</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>-509</b>	<b>1.342</b>
Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode	577	88
<b>FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE</b>	<b>68</b>	<b>1.430</b>

Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel“.

## Entwicklung des Eigenkapitals Intertainment Konzern

zum 30. Juni 2011 nach IFRS

in TEuro					
	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Bilanzverlust	Gesamt
STAND 01.01.2010	18.008	43.129	116	-63.546	-2.293
Periodenergebnis	0	0	0	3.158	3.158
STAND 30.06.2010	18.008	43.129	116	-60.388	865
STAND 01.01.2011	18.008	43.131	116	-63.488	-2.233
Periodenergebnis	0	0	0	35	35
STAND 30.06.2011	18.008	43.131	116	-63.453	-2.198



# Erläuterungen zum Zwischenabschluss der Intertainment AG

## I. Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Intertainment AG ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Alle für das laufende Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden angewendet. Entsprechend den Vorgaben des Wertpapierhandelsgesetzbuchs wurde der Zwischenabschluss um einen Konzernzwischenlagebericht ergänzt. Für die Zwischenberichterstattung wurden zudem die Vorschriften des IAS 34 berücksichtigt.

Die Intertainment AG und die in den Zwischenabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wenden in der Zwischenberichterstattung die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden an, die dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 zugrunde lagen. Auf eine wiederholte Darstellung dieser Grundsätze wird verzichtet, wir weisen diesbezüglich auf den Konzernabschluss 2010.

Die folgenden überarbeiteten Standards und Interpretationen sind anwendbar ab dem 1. Januar 2011. Sie haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Halbjahresabschluss der Intertainment AG.

- IAS 24 (Anpassung) – Angaben zu nahestehenden Personen: Vereinfachung und weitere Konkretisierung der Definition für nahestehende Personen
- IAS 32 (Anpassung) – Finanzinstrumente: Darstellung und Klassifizierung von Bezugsrechten
- IFRS 1 (Anpassung) – Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
- IFRIC 14 (Anpassung) – Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestfinanzierungsvorschriften: Bestimmung des erzielbaren Betrags und Ansatzkriterien für Mindestfinanzierungsvorschriften
- IFRIC 19 – Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente: Bestimmung für die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten, die zur Tilgung von finanziellen Verbindlichkeiten ausgegeben werden
- Jährliches Änderungsverfahren – Verbesserungen diverser Standards

## II. Konsolidierungskreis und Abschlussangaben

In den Konsolidierungskreis werden unverändert zum Vorjahr die Intertainment AG und ihre Tochtergesellschaften INTER-TAINMENT Licensing GmbH und MH Media Holding GmbH einbezogen.

Stichtag für den Konzernzwischenabschluss ist der 30. Juni 2011.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss und der dazugehörige Konzernzwischenlagebericht wurden weder nach § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Intertainment unterliegt aufgrund der sehr eingeschränkten Geschäftstätigkeit und den umfangreichen Rechtsstreitigkeiten in den USA keinen saisonalen Einflüssen.

## III. Weitere Angaben

### 1. Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Die MK Medien Beteiligungs GmbH ist aufgrund der Höhe ihres Anteilsbesitzes an der Intertainment AG als nahestehendes Unternehmen zu beurteilen. Folgende Beziehungen hat der Konzern mit der MK Medien Beteiligungs GmbH:

(i) Die MK Medien Beteiligungs GmbH besitzt eine Darlehensforderung gegen Intertainment in Höhe von 14 Mio. Euro zuzüglich kumulierter Zinsen in Höhe von 2.229 (i.V. 1.813) TEuro. Diese Zinsen wurden bisher nicht ausbezahlt. Für das Darlehen und die Zinsen besteht eine Stundungsvereinbarung. Wir verweisen auf unsere entsprechenden Erläuterungen. Das Darlehen war gemäß den Bestimmungen des Darlehensvertrags bis Ende 2008 mit 9 Mio. Euro in mehreren Teilbeträgen zu tilgen. Die Tilgung eines weiteren Betrags von 5 Mio. Euro ist an die Höhe der Einnahmen gekoppelt, die Intertainment möglicherweise aus den juristischen Auseinandersetzungen in den USA erzielt. Der Ausweis dieses an die Prozessertlöse gekoppelten Betrags erfolgt unter den kurzfristigen Rückstellungen. Der ausstehende Verbindlichkeitsbetrag wurde gemäß der ursprünglichen Vereinbarung mit 2,85 % p.a. verzinst. Die Zinsen waren nach der ursprünglichen Darlehensvereinbarung jeweils nachschüssig zum Ende eines Quartals, erstmals jedoch zum 31. Dezember 2006 zu zahlen. Für den Teilbetrag in Höhe von 5 Mio. Euro galt seit dem 1. Januar 2009 ein Zinssatz von 6,5 % p.a. auf den

noch offenen Teilbetrag. Für den aktuellen Zinssatz verweisen wir auf die Neuregelung der Zinsen unter Ziffer (viii).

(ii) Darüber hinaus wurde in der Ursprungsvereinbarung geregelt, dass Intertainment spätestens bis zum 31. Dezember 2006 verpflichtet ist, die mit den Darlehen verbundenen Gerichtskosten in Höhe von 125 TEuro und entstandene Rechtsanwaltskosten in Höhe von 50 TEuro zu erstatten. Wir verweisen auch in diesem Zusammenhang auf unsere Erläuterungen zur Stundungsvereinbarung.

(ii) Die MK Medien Beteiligungs GmbH gewährte Intertainment weitere mit ursprünglich 7,5 % p.a. verzinste Darlehen in Höhe von insgesamt 239 TEuro zuzüglich kumulierter Zinsen in Höhe von 78 (i.V. 75) TEuro. Zahlungen erfolgten nicht. Für den aktuellen Zinssatz verweisen wir auf die Neuregelung der Zinsen unter Ziffer (viii).

(iii) Stundungsvereinbarung mit der MK Medien Beteiligungs GmbH (vormals Kinowelt GmbH): Am 22. März 2007 / 3. Mai 2007 einigte sich die Kinowelt-Gruppe mit Intertainment auf eine Stundungsvereinbarung für die Rückzahlung ihrer Darlehensforderungen und Kostenerstattungsansprüche gegenüber Intertainment. Im Rahmen der Vereinbarung verzichtete die Kinowelt-Gruppe darauf, dass Intertainment seine Verbindlichkeiten fristgerecht zurückzahlen muss, falls dadurch die Illiquidität von Intertainment droht. Zudem vereinbarten beide Parteien, dass Intertainment aus den frei verfügbaren Finanzmit-

teln vorrangig den Geschäftsbetrieb und die Rechtsstreitigkeiten in den USA finanziert. Im Zusammenhang mit der Abtretung der zugrunde liegenden Forderungen an die MK Medien Beteiligungs GmbH ging auch diese Stundungsvereinbarung entsprechend mit über.

(iv) Weitere im Geschäftsjahr 2009 gewährte Darlehen: Die MK Medien Beteiligungs GmbH gewährte im Geschäftsjahr 2009 Intertainment weitere mit ursprünglich 7,5 % p.a. verzinste Darlehen in Höhe von insgesamt 2.340 TEuro. Für diese Darlehen wurden im ersten Halbjahr 2011 Zinsen in Höhe von 21 (i.V. 88) TEuro erfasst. Auszahlungen erfolgten hierfür ebenfalls nicht. Die Intertainment AG hat an die Darlehensgeberin die Filmbibliotheken bzw. Lizenzen sowie die Erlöse aus deren Verwertung und die Ansprüche aus der Abwicklung der Insolvenz der Franchise Pictures Gruppe zur Sicherung abgetreten. Für den aktuellen Zinssatz verweisen wir auf die Neuregelung der Zinsen unter Ziffer (viii).

(v) Weitere im Geschäftsjahr 2010 gewährte Darlehen: Im Geschäftsjahr 2010 wurden von der MK Medien Beteiligungs GmbH weitere Darlehen über insgesamt 700 TEuro an die Intertainment AG gewährt. Sie wurden ursprünglich mit 7,5 % p.a. verzinst. Die Zinsen beliefen sich im ersten Halbjahr 2011 auf 6 (i.V. 20) TEuro. Für den aktuellen Zinssatz verweisen wir auf die Neuregelung der Zinsen unter Ziffer (viii).

(vi) Die im Geschäftsjahr 2009 und 2010 gewährten Darlehen waren am 30. April 2011 zur Rückzahlung fällig. Mit Wirkung zum Fälligkeitstag wurde die Laufzeit der Darlehen einschließlich der Rückzahlungsverpflichtung aus dem Verkauf von Forderungen um weitere 12 Monate verlängert. Die MK Medien Beteiligungs GmbH hat zusätzlich das Recht zur Fälligestellung, wenn die Intertainment AG oder ihre Tochtergesellschaften zuvor Zahlungen aus den Rechtsstreitigkeiten in den USA erhalten, wenn und soweit trotz der Rückzahlung der operative Geschäftsbetrieb der Intertainment AG insolvenzfrei aufrechterhalten werden kann.

(vii) Weitere im ersten Halbjahr 2011 gewährte Darlehen: Im ersten Halbjahr 2011 wurden von der MK Medien Beteiligungs GmbH weitere Darlehen über insgesamt 740 TEuro an die Intertainment AG gewährt. Sie werden mit einem Zinssatz in Höhe von EURIBOR zuzüglich 0,75 % p.a. verzinst. Die Zinsen beliefen sich im ersten Halbjahr 2011 auf 2 TEuro.

(viii) Mit Wirkung zum 01. Januar 2011 wurden die Zinssätze für verzinsliche Positionen zwischen der MK Medien Beteiligungs GmbH und der Intertainment Gruppe einheitlich neu geregelt. Es gilt nun ein einheitlicher Zinssatz in Höhe von EURIBOR zuzüglich 0,75 % p.a.

## 2. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Intertainment AG und der gewichteten durchschnittlichen

Anzahl der während des Geschäftsjahrs im Umlauf befindlichen Aktien. Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie resultiert aus so genannten „potenziellen Aktien“.

Für das erste Halbjahr 2011 ergibt sich eine gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl von 14.085.041. Der Konzern erwirtschaftete einen Periodenüberschuss von 35 (i.V. 3.158) TEuro. Das Ergebnis je Aktie beläuft sich auf 0,00 Euro nach 0,22 Euro im ersten Halbjahr 2010. Das verwässerte Ergebnis je Aktie besteht in gleicher Höhe.

## 3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Eventualschulden und sonstige Haftungsverhältnisse

In der Berichtsperiode lagen keine Veränderungen gegenüber dem Geschäftsjahr 2010 vor. Wir verweisen auf den Konzernabschluss 2010.

## 4. Segmentberichterstattung

Intertainment verfügt über keine berichtspflichtigen Segmente.

## 5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Zwischenlagebericht.

München, 31. August 2011



Dr. Oliver Maaß  
Vorstand der Intertainment AG



Intertainment AG  
Maximiliansplatz 5, 80333 München  
Telefon + 49 89 216 99-0  
Telefax + 49 89 216 99-11  
E-Mail [investor@intertainment.de](mailto:investor@intertainment.de)  
Internet [www.intertainment.de](http://www.intertainment.de)